

Förderverein
für Kunst und Kultur in Wachtberg e.V.



50 Jahre Gemeinde Wachtberg

Sonderausgabe zum
Schulprojekt „**Wachtberger Drache**“

Unser Drache besteht aus Freundlichkeit!

Im Frühjahr 2018 begann der KuKiWa-Vorstand damit, sich Gedanken für das Gemeindegelände zu machen. Da unser Verein einen Schwerpunkt seiner Arbeit in der Förderung der Wachtberger Jugend sieht, war schnell klar: Es soll ein Jugendprojekt sein!

Einige Wochen bevor wir mit der intensiven Suche nach einer Idee für dieses Jubiläum starteten, fand ein Besuch des gesamten Vorstandsteams in der Kunstmaschinenhalle von Willi Reiche statt. Nur wenige von uns kannten ihn. Nach dem Besuch waren wir allesamt begeistert vom Künstler und seinem faszinierenden Werk. Der Nachklang dieser Begeisterung führte schließlich zur kreativen Verknüpfung der richtigen Akteure, richtigen Kompetenzen und richtigen Zielsetzung. Die Idee war geboren: Mit Hilfe von Willi Reiche bauen Wachtberger Schüler den Wachtberger Drachen als Skulptur!

Schnell fanden erste Gespräche mit Willi Reiche, der Schulleitung der HDG-Schule und Kunstlehrerin Monika Düren statt, und es wurde deutlich: Wir haben ein realisierbares Jugendprojekt! Im Laufe der sich anschließenden Beratungen suchten wir dann nach einem geeigneten Aufstellungsort für den Drachen. Nachdem einige Standorte verworfen wurden, fiel unser Blick auf die für alle Wachtberger am besten sichtbare Stelle im Gemeindegebiet: Den Kreisel am EKZ! Dazu brauchte es durchaus Mut. Mit Blick auf alle Akteure war das nötige Selbstvertrauen aber schnell hergestellt, und die ersten Gespräche mit Verwaltung und Politik konnten stattfinden. Im Wachtberger Rathaus wurden uns dann die Türen für unsere Idee weit geöffnet, und wir konnten unbürokratisch und dank des großen Vertrauens die Realisierung vorantreiben. Schnell wurden Spendengelder, Materialspenden und Ideen gesammelt. Im Mai 2019 startete das Projekt. Die Gemeinde

Wachtberg spendete das Betonfundament für den Drachen auf dem Kreisel und ließ dieses pünktlich im August 2019 erstellen.

Genau betrachtet steht der Drache jedoch auf keinem Betonfundament und besteht auch nicht aus Metall! Sein Fundament ist Vertrauen in die Zukunft und seine Substanz ist reine Freundlichkeit!

Wenn die Wachtberger Jugend Mut, Fleiß, Kreativität und ihr Können für ein solches Projekt unter Beweis stellt, dann kann sie das nur, wenn zuvor Vertrauen ausgesprochen wurde. Aus Vertrauen erwächst Zukunft. Unser Drache ist Zeichen dieser Zukunft, die unsere Jugend, unsere Kinder uns nur geben können!

Auch wenn unser Drache einen wehrhaften Charakter zeigt – seine Grundsubstanz ist Freundlichkeit! Nur aus Freundlichkeit der Menschen untereinander konnte er entstehen: Durch die Bereitschaft, an diesem Projekt teilzunehmen, seine Freizeit zu opfern, Geld zu spenden, wertvolles Material zu stiften und Ideen einzubringen. Der Drache ist aus reiner Freude an der Idee und auf dessen künftige Wirkung entstanden. Er hat tiefe Wurzeln in der Geschichte unseres Drachenfels Ländchens. Er blickt auf den Ort seiner Herkunft, den Drachenfels, und wirkt an diesem Ort als Zeichen für unsere Zukunft!

So verstanden wünschen wir uns, dass der Drache als neues Wachtberger Wahrzeichen gesehen und angenommen wird.

Der Förderverein Kunst und Kultur dankt allen Beteiligten, den Sponsoren, der Verwaltung, der Politik, dem Künstler, der Kunstlehrerin und der fleißigen und kreativen Wachtberger Jugend!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Alfred Schneider
Vorsitzender

Teilnehmer, Sponsoren, Freunde und Förderer des Schulprojektes „Wachtberger Drachen“



Teilnehmer des Schulprojektes „Wachtberger Drache“ von der HDG-Schule in Berkum (von links) sind: Kai Flemmer, Lehrerin Monika Düren, Ahmed Alali, (Künstler Willi Reiche), Jelle Bollebakker, Dominik Ziebach, Daniel Drach, Julian Kaspers und René Gottschling.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Ahmed Alali, der weit über die schulische Projektphase hinaus maßgeblich an der Gestaltung und Fertigstellung des Drachen beteiligt war. Weiterhin mitgewirkt haben die Wachtberger Brüder Max und Paul Schneider, beide Schüler des Aloisiuskollegs in Bonn.

Enorme Unterstützung hat das Projekt aber zudem durch weitere Menschen und Unternehmen erfahren, ohne deren großzügige und bereitwillige Unterstützung dieses Großprojekt so nicht realisierbar gewesen wäre! Herzlichen Dank für finanzielle, materielle, beratende und tatkräftige Unterstützung:

Außerhalb der Gemeinde:

TSR Recycling GmbH & Co. KG (Duisburg)
Thomas-Eisenhandel GmbH (Bonn)
Ernst Schäfer Nachf. GmbH (Solingen)
KB Schmiedetechnik GmbH (Hagen)

Mehl Recycling GmbH (Bonn)
GÜDE GmbH & Co. KG (Wolpertshausen)

Aus Wachtberg:

Gemeinde Wachtberg
Bedachungen Cornelius Diehl GmbH & Co. KG
Wachtberger Kammerorchester e.V.
enewa GmbH
Schneider & Klose Architekten
Schneiders Obsthof Marktscheune GmbH
Burg Adendorf
Dipl.-Ing. (TU) Hans Müller
Christa von Düsterlho (GF KuKiWa)
Robert Hein Consulting
Rodderberg Apotheke
Riegel und Geppert Immobilien GmbH
Wilbert Goertz Landschaftsbau
Städte- und Gemeinden-Stiftung KSK Köln
Forum Apotheke
Wilfried Bussar Provinzialversicherungen
Anneliese Boley und Stefan Berger
Raiffeisen-Markt Oberbachem
Getränkemarkt E center Wachtberg-Berkum

Nicht alle Sponsoren und Unterstützer wollten namentlich in Erscheinung treten, aber der Dank gilt selbstverständlich **allen!**
Weitere Informationen zum Schulprojekt gibt es unter: **www.wachtberger-drache.de**



Gratschrott aus zwei Gesenkschmieden in Hagen und Solingen bildet das grundlegende Material zur Gestaltung des Drachen – wahres Direktrecycling.





Hervorragendes Material für das Drachensprojekt lieferten zwei Gesenkschmieden in Solingen (Ernst Schäfer Nachf. GmbH) und Hagen (KB Schmiedetechnik GmbH). Der Gratschrott, der als überschüssiger Werkstoff durch einen Spalt aus dem Gesenk entweicht, wird normalerweise als Recyclingmaterial wieder eingeschmolzen.

Durch die großzügigen Materialspenden der beiden Gesenkschmieden war es in diesem Projekt möglich, die bizarren Formen mit ihren speziellen Oberflächenstrukturen im

„Direktrecycling“ für die charakteristischen Merkmale des Drachen einzusetzen: etwa die geschuppte Hautoberfläche, die markanten Zähne, die Höcker entlang des Rückgrats. Denn gerade diese besondere Beschaffenheit des Gratschrotts verleiht dem Fabelwesen seinen besonderen Ausdruck und dieses einzigartige Erscheinungsbild.

Für die Unterkonstruktion stand eine halbe Tonne frischen Bandstahls, gesponsert von der Bonner Firma Thomas-Eisenhandel GmbH, zur Verfügung.



Gemeinde freut sich über den Wachtberger Drachen auf dem Kreisel am Einkaufszentrum

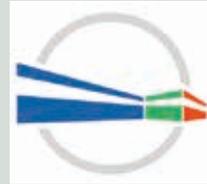
Der Fantasie bei der Gestaltung eines Kreisels sind ja bekanntlich keine Grenzen gesetzt. Besondere Hingucker gibt es dabei leider viel zu selten.

Ganz anders in Wachtberg. Hier haben sich der Förderverein für Kunst und Kultur in Wachtberg e.V. und Schüler der Hans-Dietrich-Genscher-Schule mit dem Pecher Künstler Willi Reiche zusammengetan und eigens zum 50-jährigen Jubiläum der Gemeinde Wachtberg eine 5 m hohe Skulptur geplant und gebaut, den „Wachtberger Drachen“. Die Verwaltung der Gemeinde Wachtberg be-

dankt sich sehr bei allen für diese besondere und weithin sichtbare Gestaltung des Kreisels. Mit Stolz können die Jugendlichen auf ihr Werk auch in Jahren noch zurückblicken. Ein Werk, das die Gemeinde sehr gerne finanziell unterstützt hat.

Auch hier zeigt sich – wie bei allen Veranstaltungen rund um das Gemeindejubiläum – das WIR-Gefühl, das diese Gemeinde auszeichnet.

Renate Offergeld
Bürgermeisterin



Schwere Stahlpaletten bilden die Plattform für den Drachenbau im Freien.





Zwei Recyclingbetriebe in Duisburg (TSR) und Bonn (Mehl) haben das Projekt großzügig mit umfangreicher Recyclingware unterstützt.

Liebe KuKiWa's, liebe Leserinnen und Leser,

es war mir eine große Freude und eine besondere Ehre, mich mit sieben Schülern der HDG-Schule in ein besonderes Kunstprojekt einzubringen.

Als mich Alfred Schneider vor fast einem Jahr ansprach und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, an einem Projekt mitzuarbeiten, sagte ich spontan zu, ohne zu ahnen, worauf ich mich einlassen würde.

Das war uns aber allen nicht klar, als wir am 27. Mai 2019 starteten. Letztlich entstand ein Kunstwerk, auf das wir alle stolz sind.

Ein großes Kompliment möchte ich Willi Reiche machen, der mit einer unglaublichen Geduld, in kurzer Zeit, den Schülern notwendige Metalltechniken vermittelt hat. Er hat sie mo-

tiviert und inspiriert. Ebenso danke ich den Schülern, die mit Begeisterung bei der Arbeit waren. Sie haben mit großer Umsicht die Arbeiten umgesetzt und zum Gelingen beigetragen.



Jetzt bekommt Wachtberg ein neues Wahrzeichen zum runden Geburtstag!

Monika Düren
Kunstlehrerin an der HDG-Schule Berkum





Aller Anfang ist schwer – erste Konturen von Füßen auf der Plattform.



Je nach Wetterlage Arbeiten in der Werkstatt oder im Freien.



Gehörschutz, Handschuhe und Schutzbrille, viel Lärm und Funkenflug!





Die Oberschenkel erreichen bereits eine Höhe von 1,70 m.





Kleine Motivationshilfen: Extrapausen mit Hamburger und Eiscreme.



Arbeiten im und am Grundgerüst oder auch „Skelett“ des Drachen.



Das Drachenprojekt hat auch einen Hauch von Abenteuerspielplatz.







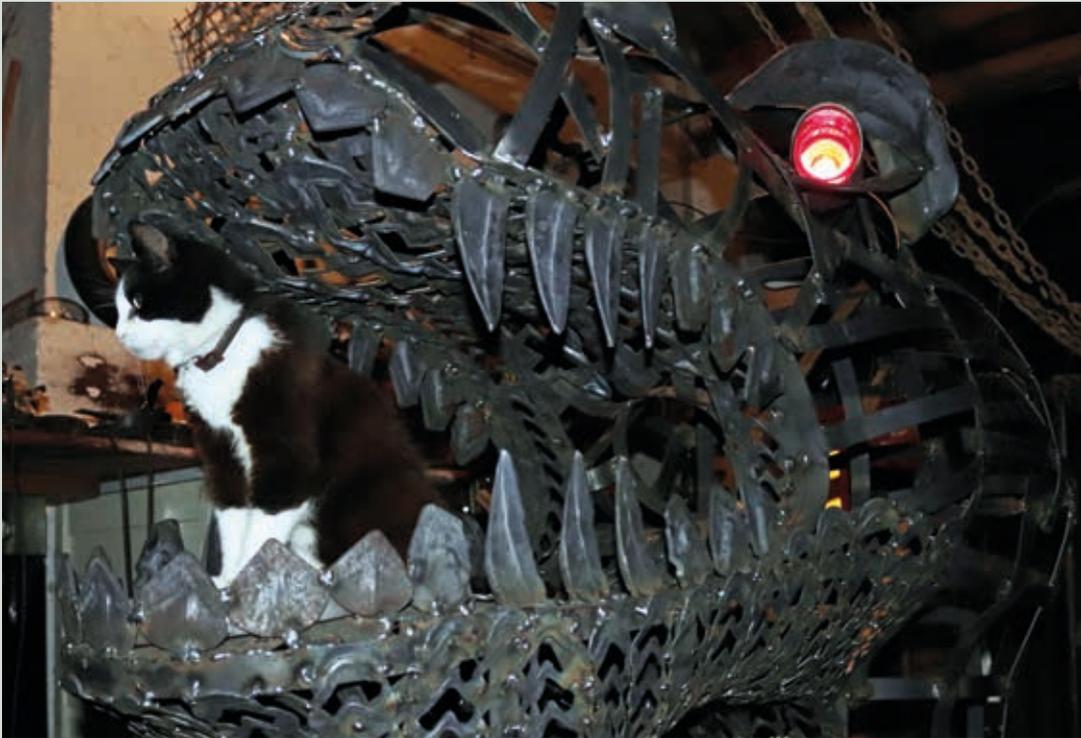
Formfindung für die Drachenflügel in Rund- und Flachstahl.



Das Wetter: meist perfekt – vielleicht manchmal ein paar Grad zu heiß.



Konstruktion des Kopfunterbaus aus Flachstahl.



Ein Drachengebiss, das offensichtlich gefährlicher aussieht, als es ist.







Lange Zeit blieb das eiserne Konstrukt des Drachenkorpus ohne Kopf, denn dieser wurde separat in der Werkstatt konstruiert. Die vielen Details (Augen, Nüstern, Zähne) und feingliedrigen Oberflächen wären vom Gerüst aus nur schwer zu bewerkstelligen gewesen.

Doch irgendwann schrie der kopflose Rumpf förmlich nach seinem Haupt. Also rückten Alfred Schneider und Sohn Paul mit ihrem Traktor mit Frontlader und Ausleger an, um das geschätzte Gewicht von 200 kg in die Höhe zu stemmen. Willi Reiche und sein Freund Pascal Sani brachten den gewaltigen Schädel in Position und fixierten ihn mit Stäben und Schweißnähten, bis er von Paul Schneider wieder „von der Leine gelassen“ werden konnte.

Mit diesem Kraftakt am 23. Juli nahm der Drache nun noch charakteristischere Züge an und bietet seither einen besonders imposanten Anblick.



Lange Zeit wuchs der Drachenkorpus ohne Kopf in die Höhe.



Es wird geschwitzt und geschweißt, bis der Kopf endlich fest sitzt.









Resümee als Künstler

Das Schulprojekt „Wachtberger Drache“ war für mich in vielerlei Hinsicht ein Novum: Eine derartig intensive Zusammenarbeit mit Schülern dieses Alters war für mich ebenso Neuland wie das figürliche Gestalten in Eisen, die Entwicklung von Proportionen und Körperformen als Stahlkonstrukt. Und es ist mir eine große Freude und Ehre, dass mir der Förderverein für Kunst und Kultur in Wachtberg e. V. ein solches Vertrauen entgegen gebracht, ebenso wie die Gemeinde Wachtberg, die sich ihrerseits dem Vertrauen von KuKiWa angeschlossen und diesem Projekt grünes Licht gegeben hat! Es war ein umfangreicher Prozess, von den ersten Kontakten und Standortdiskussionen über die Materialbeschaffung, das vorsichtige Herantasten an die ersten Gliedmaßen – in Hinblick auf die

zu erreichende Gesamtgröße des Drachen, das Konstruieren eines statisch tragfähigen Grundgerüsts und das feingliedrige Zusammenfügen des äußerst „drachentauglichen“ Gratschrotts.

Das Projekt birgt für mich außergewöhnliche Erfahrungen mit ganz unterschiedlichen Akteuren; den Schülern, dem KuKiWa-Vorstand, Sponsoren, Gemeinde- und Ratsmitgliedern, Gartenbauern etc. Es war eine spannende, schöne, aber auch anstrengende Projektzeit! Allen Beteiligten herzlichen Dank für dieses einzigartige Erlebnis und die durchgängig gelungene, unkomplizierte Zusammenarbeit!

Willi Reiche
Kinetikkünstler

Am Montag, dem 27. Mai 2019, standen sieben Schüler der Hans-Dietrich-Genescher-Schule mit ihrer Kunstlehrerin Monika Düren und dem Kinetikkünstler Willi Reiche vor einer leeren eisernen Plattform mit einem Ausmaß von 2x2 Metern. Und auf eben dieser Plattform ist er dann groß geworden, der Wachtberger Drache. Er ist nicht nur stetig gewachsen, sondern hat auch von Tag zu Tag mehr Form angenommen und an Charakter hinzugewonnen.

Nach sagenhaften 111 Tagen ist es soweit, der Wachtberger Drache ist vollendet und muss sein ursprüngliches Terrain in Wachtberg-Pech verlassen. Die Reise beginnt – und weil die Flügel noch nicht montiert wurden, verhilft Edgar Fischer dem Drachen mit dem entsprechenden Hilfsmittel zum Fliegen und Wilbert Goertz schleppt ihn nach Berkum. Ergreifende Momente in der Gemeinde!



Noch ein letztes Mal (Ver-)schnaufen vor dem Abtransport.



Absolut komplikationslos verläuft der Transport des Drachen nach Berkum, der unterwegs seinen Appetit gestillt hat und – ganz der gefräßige Vegetarier – etwas Laub mitgenommen hat, das ihm noch immer zwischen den Zähnen hängt.

Dank der unglaublichen logistischen Leistung von Wilbert Goertz und der präzisen Bedienung des großen Kranwagens durch Edgar Fischer wirkte die Aktion nahezu wie ein Kinderspiel. Für die Absicherung des Verkehrs, Licht, Strom und Wasser sorgte die Wachtberger Feuerwehr mit Markus Zettelmeyer und Danny Mathey, sodass noch in den Morgenstunden die Verankerung im Fundament vergossen werden konnte.

Das Transportteam: (v. l.) Edgar Fischer, Matthias Reifferscheid, Wilbert Goertz, Alfred Schneider, Willi Reiche, Max Schneider und Paul Schneider.



Eine Nacht hinter der Marktscheune – 05:58 Uhr Landung auf der Mittelinsel.



Es ist vollbracht!

Mit einem ganzen Netzwerk tatkräftiger Personen aus der Gemeinde, viel technischem Equipment, umsichtigen Helfern aus dem Kreis der Freiwilligen Feuerwehr und – trotz der frühen Stunde auch einiger begeisterter Zuschauer – landet der Wachtberger Drache am 14. September punktgenau auf seinem Ort der Bestimmung: Der Mittelinsel des Kreisverkehrs vor dem Einkaufszentrum (EKZ) in Berkum.

Der Förderverein für Kunst und Kultur in Wachtberg e.V. hat in dieser Konstellation aus HDG-Schülern, zwei weiteren Schülern aus Wachtberg, dem Wachtberger Künstler Willi Reiche sowie zahlreichen Helfern und Unterstützern aus unterschiedlichen Bereichen ein phänomenales Projekt gestemmt.

Da wurde bereits die Frage laut, ob sich das wohl noch toppen ließe. In jedem Fall – und das darf man wohl für alle in dieses Projekt involvierte Personen sagen – war dieses Jubiläumsgeschenk an die Gemeinde eine Herausforderung und Bereicherung zugleich für alle Beteiligten.

Und daran wird der Wachtberger Drache an seinem Standort regelmäßig und über Generationen hinweg erinnern!

Mit seiner Einweihung und Enthüllung am 26. September 2019 wird sich zeigen, wie der liebenswerte Drache auf alle übrigen Wachtberger und Nicht-Wachtberger wirkt.

www.wachtberger-drache.de



KuKiWa-Kontakte:

Website: kukiwa.de
E-Mail: post@kukiwa.de

Alfred Schneider (Vorsitzender)
Tel.: 0228-4447000
E-Mail: a.schneider@schneider-klose.de

Christa von Dusterlho (Geschäftsführerin)
Tel.: 0228-9521853
E-Mail: von.duesterlho@t-online.de

Robert Hein (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 0228-321052
E-Mail: robert@hein-familie.de

Dr. Nicole Wagner (stellv. Vorsitzende)
Tel.: 0228-349623
E-Mail: nicolewagner@gmx.org

Bernd-Jürgen Seitz (Schatzmeister)
Tel.: 0228-341490
E-Mail: berndseitz@email.de

Anneliese Boley (Schriftführerin)
Tel.: 0228-93193940
E-Mail: anneliese.bolei@web.de

Ulf Hausmanns (Beisitzer)
Tel.: 0228-327236
E-Mail: ulf.hausmanns@t-online.de

Sabine Laurenzi (Beisitzerin)
Tel.: 0228-342958
E-Mail: sabine.laurenzi@t-online.de

Gabriela Freifrau von Loë (Beisitzerin)
Tel.: 02225-13444
E-Mail: info@burgadendorf.de

Dr. Uwe Neyer (Beisitzer)
Tel.: 0228-9348000
E-Mail: iu.neyer@t-online.de

Heiner Pilger (Beisitzer)
Tel.: 0228-347696
E-Mail: heiner.pilger@t-online.de

Klaus Schadow (Beisitzer)
Tel.: 0228-333231
E-Mail: klaus.schadow@web.de

Werner Taller (Beisitzer)
Tel.: 0228-9536710
E-Mail: werner.taller@t-online.de

Impressum

KULTUR*info* des Fördervereins „Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.“

Alfred Schneider (Vorsitzender)
Kürrighovener Straße 24, 53343 Wachtberg

Website: www.kukiwa.de E-Mail-Adresse: post@kukiwa.de
V.i.S.d.P.: Christa von Dusterlho, Klaus Schadow

Texte: Tania Beilfuß, Monika Düren, Renate Offergeld, Willi Reiche, Alfred Schneider

Fotos: Tania Beilfuß, Willi Reiche, Andrea Schneider

Layout: **tagedo.de/sign**[®] www.tagedo.de

Unsere Bankverbindung

VR Bank Bonn, IBAN: DE89 3816 0220 4303 6730 11

Bei Spenden auf unser Vereinskonto werden auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt.